

Kinder würden sich als Bundeskanzler für weniger Schule, die Umwelt und den Weltfrieden einsetzen

Wenn Kinder in Deutschland die Chance hätten Bundeskanzler zu sein ...

- läge das Thema **Schule vorne** auf ihrer Agenda. **18 %**, also fast ein Fünftel, würden das Thema anpacken. Die Kinder wünschen sich mehr Ferien oder auch längere Pausen und spätere Anfangszeiten. Mit anderen Worten: ein bessere Work-Life-Balance.
- Für die **Umwelt** würden sich **17%**, also ein Sechstel der Kinder, stark machen und sich um das Klima und das Tierwohl kümmern.
- Ebenfalls in hohem Maße relevant: **Frieden in der Welt** zu schaffen, was mit **10%** ein Zehntel der Kinder als Bundeskanzler angehen würde.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie des Münchner Meinungsforschungsinstituts **iconkids & youth**, für die im September / Oktober 2023 insgesamt 820 6- bis 13-Jährige persönlich danach befragt wurden, was sie als „Chef oder Chefin von Deutschland“ tun würden.

Weitere wichtige Aspekte aus Sicht der Kinder sind:

- **Soziale Probleme** zu lösen (**9%**), also z.B. „Armut abschaffen“ oder „Lebensmittel für alle“.
- Für **8% die Finanzpolitik**, sei es die Grundabsicherung „jeder bekommt so viel wie er braucht“ oder auch „mehr Taschengeld“.
- **5%** fordern „**mehr Raum fürs Spielen**“.

Interessanterweise spielt das Aufreger-Thema der letzten Landtagswahlen bei den Kindern kaum eine Rolle: Nur 2% erwähnen die Flüchtlingspolitik.

Hinweis: Die Befragung fand vor dem Terrorangriff der Hamas auf Israel statt.

Ansprechpartner: Ingo Barlovic (Geschäftsführer); (089) 544629-32; i.barlovic@iconkids.com